



PRESSEDIENST

24. Oktober 2014

Vertrag unterzeichnet: Stadtwerke und Netze BW kooperieren bei Strom- und Gasnetz

Die Stadt Stuttgart hat einen neuen Eigentümer bzw. Betreiber für das Gas- und das Stromnetz. Eine Gesellschaft aus der Stadtwerke Stuttgart GmbH, einer Tochter der Stadt Stuttgart, und der Netze BW GmbH, vormals EnBW Regional AG, erhält die Konzession für die kommenden 20 Jahre. Oberbürgermeister Fritz Kuhn und die Kooperationspartner haben die entsprechenden Verträge unterzeichnet.

Kuhn erklärte dazu am Freitag, 24. Oktober: „Die Zusammenarbeit von Stadtwerken und Netze BW hat sich als das beste Angebot erwiesen. Ich erwarte hier eine faire Kooperation auf Augenhöhe. Zudem ist die Kooperation eine gute Grundlage zur Schaffung von intelligenten Netzen und ein wichtiger Baustein für die Energiewende in Stuttgart.“ Der OB unterstrich, dass das Verfahren zur Vergabe transparent, diskriminierungsfrei und rechtssicher war. Kuhn: „Hier haben die Mitarbeiter der Verwaltung, die Stadträte und die externen Berater hervorragend zusammengewirkt.“

Harald Hauser, der Leiter des Regionalzentrums Stuttgart der Netze BW GmbH, sagte: „Wir sind überzeugt davon: Die jetzt besiegelte Partnerschaft schafft beste Voraussetzungen für eine breit angelegte Zusammenarbeit in allen Belangen der Energieversorgung im Großstadtkontext. Die Partnerschaft mit der Landeshauptstadt ist uns sehr wichtig und steht beispielhaft für unser Verständnis für die Kooperation mit Kommunen. Wir freuen uns deshalb auf die Zusammenarbeit und werden alles dafür tun, sie zum Erfolg zu führen.“

Dr. Michael Maxelon, Geschäftsführer der Stadtwerke Stuttgart GmbH, erklärte: „Wir werden alles daran setzen, das neue Kooperationsunternehmen zum Erfolg zu führen. Dabei liegt noch viel Aufbauarbeit vor uns. Wir wollen die Strom- und Gasnetze für die besonderen Erfordernisse der Energiewende und zum Wohle der Landeshauptstadt, ihrer Bürgerinnen und Bürger und des Wirtschaftsstandorts weiter entwickeln. Die Netze sind für die Stadtwerke zudem ein wichtiges wirtschaftliches Standbein.“

Aufbau des neuen Unternehmens

Die Unternehmen werden mit Rückwirkung zum 1. Januar 2014 gegründet. Die Kooperationsmodelle sehen eine Netzeigentums- und eine Netzbetreiber-gesellschaft für das Strom- wie das Gasnetz vor. In der Eigentumsgesellschaft hat die Landeshauptstadt von Anfang an eine Mehrheit von 74,9 Prozent. In der

- 2 -

Betreiber-gesellschaft ist die Landeshauptstadt in der Aufbauphase bis 2019 mit 25,1 Prozent in der Minderheit. Nach fünf Jahren, ab dem 1. Januar 2019, würde dann durch Verschmelzung der beiden Gesellschaften eine sogenannte „Große Netzgesellschaft“ entstehen, bei der die Stadtwerke 74,9 Prozent der Anteile halten würde.

Da sich die Kooperationsangebote der Netze BW GmbH sowohl beim Strom- als auch beim Gasversorgungsnetz als die besten erwiesen haben, besteht die Möglichkeit, für beide Netze nur eine Netzeigentums- und eine Netzbetreiber-gesellschaft, bzw. nach der Verschmelzung nur eine sog. „Große Netzgesellschaft“ zu gründen.

- 3 -

Werkstattgespräch zu exekutiven Funktionen und Selbstregulation

Zu einem Werkstattgespräch unter dem Titel „Was fürs Lernen wichtig ist“ laden das „Gemeinschaftserlebnis Sport“, das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik sowie die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft am Dienstag, 18. November, von 17 bis 19.45 Uhr, in den Großen Sitzungssaal des Rathauses ein.

Bildungsakteure aus Kindertagesstätten und Schulen sollen im Rahmen des Workshops über die zunehmende Bedeutung von exekutiven Funktionen und Selbstregulation, das heißt, bestimmter Verhaltensweisen, informiert werden. Dabei werden aktuelle Erkenntnisse aus der Hirnforschung vorgestellt. Bei der Gestaltung des zukünftigen Bildungsplans werden diese Verhaltensweisen stärker betont als bisher. Arbeitsgedächtnis, Verhaltens- und Aufmerksamkeitskontrolle sowie kognitive Flexibilität sind dabei wichtige Voraussetzungen für den Lernerfolg. Sport und Bewegung spielen eine zentrale Rolle für die Förderung dieser Fähigkeiten.

Im Rahmen der Veranstaltung werden Workshops angeboten, die wertvolle Anregungen für die Praxis in Kindertagesstätten und Schulen liefern:

Workshop 1, EMIL – Emotionen regulieren lernen (Kindertagesstätte); Workshop 2, Förderung der exekutiven Funktionen im Fachunterricht weiterführender Schulen; Workshop 3, Mein Freund der Störer!; Workshop 4, Förderung der Selbstregulationsfähigkeit in der Grundschule – Ein Leitfaden fürs Klassenzimmer; Workshop 5, Schulung der exekutiven Funktionen im Sportunterricht der Sekundarstufe II; Workshop 6, Möglichkeiten der Förderung exekutiver Funktionen durch Bewegungsspiele in der Grundschule;

Workshop 7, Für alle, die noch mehr wissen wollen!

Anmeldungen mit Angabe des Wunsch-Workshops bis 12. November an die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft, Eberhardstraße 1, 70173 Stuttgart, Fax 216-98532 oder unter bip@stuttgart.de. Weitere Informationen zum Werkstattgespräch unter www.stuttgart.de/bildungspartnerschaft.

- 4 -

Mikroautos im Kommen

Das neue Monatsheft Nr. 8 des Statistischen Amtes legt eine Analyse zur Entwicklung des Aufkommens von Mikroautos in Stuttgart vor. Wegen ihres geringen Platzbedarfs in dicht bebauten Großstädten mit chronischen Verkehrs- und Parkplatzproblemen sind Mikroautos eine sinnvolle Alternative zu Pkws mit „Normalgröße“. Stuttgart weist einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Mikrowagen auf, der sich überwiegend aus Fahrzeugen der Marke „Smart Fortwo“ zusammensetzt. 2,5 Prozent aller Pkws in Stuttgart sind „Smart Fortwo“, in Baden-Württemberg liegt der Anteil bei 1,1 Prozent, deutschlandweit bei 0,8 Prozent. Die Zahl der Mikrofahrzeuge dieses Typs hat sich in Stuttgart seit 2000 verdreifacht, das bedeutet eine Zunahme um 188 Prozent, während der Gesamtbestand an Pkws in Stuttgart lediglich um sechs Prozent gestiegen ist.

Weitere Themen des neuen Monatshefts sind „Arbeitslosigkeit und politische Teilhabe“, „Öffentliches und bürgerschaftliches Engagement sowie „Wohnungsunternehmen dominieren Wohnungsbau“.

Das Monatsheft Nr. 8/2014 ist beim Statistischen Amt, Eberhardstraße 39, 70173 Stuttgart, Telefon 216-98587, Fax 216-98570, unter [www. stuttgart.de/statistik-infosystem](http://www.stuttgart.de/statistik-infosystem) oder per E-Mail an komunis@stuttgart.de zum Preis von 4 Euro erhältlich.

- 5 -

Wochenmärkte werden zum Teil vorverlegt

Anlässlich des Feiertags (Allerheiligen) am Samstag, 1. November, werden die Wochenmärkte auf dem Markt- und Schillerplatz, auf dem Bismarckplatz, in Bad Cannstatt, Degerloch, Heslach, Neugereut, Vaihingen und Zuffenhausen auf Freitag, 31. Oktober, vorverlegt. Die Verkaufszeiten bleiben gleich.

Dagegen werden die Wochenmärkte in Botnang, Feuerbach, Möhringen und Freiberg nicht vorgezogen und fallen ersatzlos aus.

- 6 -

Fahrspurreduzierung in der Cannstatter Straße

Im Rahmen des Straßenbauprojektes „Rosensteintunnel B10/B14 – Verbindung am Leuze“ erfolgen weitere Arbeiten für die neue dritte Röhre des Leuzetunnels auf der Cannstatter Straße in Richtung Innenstadt. Deshalb ist die Cannstatter Straße auf Höhe des Mineralbads Leuze in der verkehrsschwächeren Zeit stadteinwärts werktags von Montag bis Freitag zwischen 10 Uhr und 15 Uhr auf eine Fahrspur reduziert. Diese Verkehrseinschränkung besteht voraussichtlich bis Freitag, 31. Oktober.

Das Tiefbauamt bittet die Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

- 7 -

Dienstbereitschaft der Kliniken

Die Aufnahme- und Dienstbereitschaft beginnt jeweils um 8 Uhr.

Innere Kliniken

Donnerstag	30. Oktober	Katharinenhospital
Freitag	31. Oktober	Bürgerhospital, Zentrum für Innere Medizin; Robert-Bosch-Krankenhaus - Zentrum für Innere Medizin II
Samstag	1. November	Diakonie-Klinikum; Rot-Kreuz-Krankenhaus
Sonntag	2. November	Karl-Olga-Krankenhaus; Krankenhaus
Montag	3. November	Bad Cannstatt, Medizinische Klinik Bürgerhospital, Zentrum für Innere Medizin; Robert-Bosch-Krankenhaus, Zentrum für Innere Medizin I
Dienstag	4. November	Marienhospital; Bethesda-Krankenhaus
Mittwoch	5. November	Katharinenhospital
Donnerstag	6. November	Bürgerhospital, Zentrum für Innere Medizin; Robert-Bosch-Krankenhaus - Zentrum für Innere Medizin II

Chirurgische Kliniken

Donnerstag	30. Oktober	Marienhospital, Krankenhaus Bad Cannstatt, Chirurgie
Freitag	31. Oktober	Katharinenhospital
Samstag	1. November	Diakonie-Klinikum, Robert-Bosch-Krankenhaus
Sonntag	2. November	Karl-Olga-Krankenhaus
Montag	3. November	Marienhospital, Krankenhaus Bad Cannstatt, Chirurgie
Dienstag	4. November	Robert-Bosch-Krankenhaus, Bethesda-Krankenhaus
Mittwoch	5. November	Marienhospital, Krankenhaus Bad Cannstatt, Chirurgie
Donnerstag	6. November	Katharinenhospital
